

1 Kurzbeschreibung

„Schwarze Geschichten“ sind knifflige, morbide, rabenschwarze Geschichten, die sich so oder ähnlich zugetragen haben könnten. Man kennt sie auch als Denkpuzzles, laterale Rätsel, Mysteries oder Rätsel-Krimis. Die/der Rätselsteller*in, die/der als Einzige*r die Lösung kennt, liest den Rätsel-Fall laut vor und fragt dann: „Warum wohl?“.

Beispiel: „Ein Mann wohnt im 23. Stock eines Hochhauses. Jeden Tag um 7 Uhr steigt er in den Lift, fährt ganz nach unten und geht zur Arbeit. Am Abend um 17 Uhr kommt er wieder heim, steigt in den Lift, fährt nach oben bis zum 13. Stock, steigt aus und geht die restlichen Stockwerke zu Fuß über das Stiegenhaus. Warum wohl?“

Nun sollen die Lernenden der Reihe nach Fragen stellen, die nur mit *Ja* oder *Nein* zu beantworten sind (Entscheidungsfragen). Im ersten Schritt muss jede/r in der Lerngruppe eine Frage stellen, dann kann man sich frei mit seiner Frage melden. So arbeitet sich die Lerngruppe Stück für Stück an die Lösung heran, bis die Antwort gefunden ist. Die Lernenden dürfen keine Fragen stellen, die nicht mit Ja oder Nein beantwortet werden können. Zum Beispiel: „Welchen Beruf hatte der Mann?“.

Bei solchen Fragen muss die/der Rätselsteller*in auf einer neuen Formulierung bestehen. Die/der Spielleiter*in hat immer Recht. Das ist besonders dann wichtig, wenn die Lernenden der Meinung sind, die Geschichte könnte sich auch anders zugetragen haben. Es gibt nur eine einzige richtige Antwort, die nur die/der Spielleiter*in kennt. Manchmal geht es ganz schnell: zwei, drei Fragen und schon ist man auf der richtigen Fährte. Aber oft beißt man sich auch die Zähne an einer vermeintlich leichten Geschichte aus. Schafft es die Lerngruppe nicht, den Fall zu lösen, kann man entweder die Sache auflösen oder aber bis zum nächsten Zusammentreffen offen lassen.



2 Praxiserfahrungen

Solche Rätsel-Geschichten stehen zwar meist nicht in direktem Zusammenhang mit einem Lernthema, sie haben aber eine höchst aktivierende Wirkung auf die gesamte Lerngruppe.

Am Spannendsten ist es, „schwarze Geschichten“ in einer großen Lerngruppe zu lösen. Im ersten Durchgang muss sich jede/r Lernende der Reihe nach eine Frage ausdenken, die zur Lösung des Rätsels beitragen kann, woraus sich eine große Vielfalt von Ansätzen ergibt. Dann dürfen diejenigen ihre Fragen stellen, die die besten Einfälle haben. Dabei entwickelt sich meistens eine spürbare Dynamik und es zeigt sich, dass den Lernenden in der gemeinsamen „Ko-Konstruktion“ als Gruppe am ehesten die Lösung des Rätsels gelingt.



Hier die Lösung der konkreten Rätselaufgabe:

„Der Mann war kleinwüchsig und nur 128 cm groß. Er konnte beim Hochfahren mit dem Lift immer nur den Knopf für den 13. Stock erreichen.“

3 Info + Materialien

Viele weitere „schwarze Geschichten“ gibt es bei

<https://www.moses-verlag.de/buecher-spiele/spiele/black-stories.html>